

# Kantate (10. Mai)



*„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“  
(Ps 98, 1a)*

## Eröffnung

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

Psalm 98 hat dem Sonntag Kantate seinen Namen gegeben:

*„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“*

Und dann wird daran erinnert, was Gott tut. Er schafft Recht mit seiner Rechten, er lässt sein Heil verkündigen und aller Welt Enden sehen das Heil unseres Gottes. Deshalb: *„Singet Gott ein neues Lied. Jauchzet Gott, alle Welt singet, rühmet und lobet.“*

**Lied EG 302:** Du meine Seele, singe

## Kyrie („Herr erbarme dich!“)

Herr Jesus, du Quelle des Lebens.  
Kyrie eleison! Herr erbarme dich!

Du sendest uns den Geist der Liebe.  
Christe eleison! Christus erbarme dich!

Du Hoffnung der ganzen Schöpfung.  
Kyrie eleison! Herr erbarme dich!

## Psalm 98

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.  
Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil verkündigen;  
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,  
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt,  
singet, rühmet und lobet!

Lobet den Herrn mit Harfen,  
mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen  
jauchzet vor dem Herrn, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,  
der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen in die Hände klatschen,  
und alle Berge seien fröhlich

vor dem Herrn; denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit  
und die Völker, wie es recht ist.

## Tagesgebet

Barmherzig und gnädig ist Gott,  
geduldig und von großer Güte.

Gott gibt deinem Leben einen neuen Klang,  
stimmt sich freundlich auf dich ein  
und lässt dich deine eigene Melodie finden.

Singe Gott ein neues Lied.

Lobe Gott, meine Seele,  
und vergiss nicht, was Gott dir Gutes getan hat.  
Amen.

## Lesung

aus dem 1. Buch Samuel (1Sam 16,14-23):

*Der Geist des Herrn aber wich von Saul, und ein böser Geist vom Herrn verstörte ihn. Da sprachen die Knechte Sauls zu ihm: Siehe, ein böser Geist von Gott verstört dich. Unser Herr befehle nun seinen Knechten, die vor ihm stehen, dass sie einen Mann suchen, der auf der Harfe gut spielen kann, damit, wenn der böse Geist Gottes über dich kommt, er mit seiner Hand darauf spiele, und es besser mit dir werde. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Seht nach einem Mann, der des Saitenspiels kundig ist, und bringt ihn zu mir.*

*Da antwortete einer der jungen Männer und sprach: Ich habe gesehen einen Sohn Isais, des Bethlehemiters, der ist des Saitenspiels kundig, ein tapferer Mann und tüchtig zum Kampf, verständig in seinen Reden und schön, und der Herr ist mit ihm. Da sandte Saul Boten zu Isai und ließ ihm sagen:*

*Sende deinen Sohn David zu mir, der bei den Schafen ist. Da nahm Isai einen Esel und Brot und einen Schlauch Wein und ein Ziegenböcklein und sandte es Saul durch seinen Sohn David. So kam David zu Saul und diente ihm.*

*Und Saul gewann ihn sehr lieb, und er wurde sein Waffenträger. Und Saul sandte zu Isai und ließ ihm sagen: Lass David mir dienen, denn er hat Gnade gefunden vor meinen Augen.*

*Wenn nun der Geist Gottes über Saul kam, nahm David die Harfe und spielte darauf mit seiner Hand. So erquickte sich Saul, und es ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm.*

**Lied EG 289:** Nun lob, mein Seel, den Herren

## Lesung

aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 19,37-40):

*Als Jesus schon nahe am Abhang des Ölbergs war, fing die ganze Menge der Jünger an, mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme über alle Taten, die sie gesehen hatten, und sprachen:*

*Gelobt sei, der da kommt, der König, in dem Namen des Herrn!*

*Friede sei im Himmel und Ehre in der Höhe!*

*Und einige Pharisäer in der Menge sprachen zu ihm:*

*Meister, weise doch deine Jünger zurecht!*

*Er antwortete und sprach:*

*Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.*

Ehre sei dir, o Herr!

Lob sei dir, Christus!

## Wort zum Sonntag

Kantate – singt, so ermutigt uns der heutige Sonntag. Und er verbindet seine Aufforderung mit einer Geschichte von David, dem jungen Mann, der später einer der bekanntesten Könige in Israel wurde. David wird als Dichter vieler Psalmen gesehen und ihm wird die Melodieführung vieler Gebete, Psalmen des 1. Testaments zugeschrieben.

Leider haben wir weder Aufnahmen noch Noten, aber David und die Musik – das gehört zusammen. Es gibt viele Bilder des biblischen Königs, auf denen er mit einer Harfe in der Hand dargestellt ist. David hatte die Gabe sich in der Sprache der Töne auszudrücken und damit das Leben heller und fröhlicher zu machen.

Davon erzählt unser heutiger Predigttext aus dem 1. Buch Samuel. Die Klänge der Harfe durchdringen die Mauer, die Saul umgibt. Es ist die Musik, die zu ihm in die Tiefe dringt. Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und holt hervor, was verborgen in uns schlummert an Wünschen und Hoffnungen, Ängsten und Beschwernissen.

Auf dem Höhepunkt der Coronakrise haben in vielen Städten Menschen auf ihren Balkonen gestanden und gesungen, Lieder der Befreiung, religiöse Lieder und das altbekannte Lied aus unserem Gesangbuch, Der Mond ist aufgegangen.

„*Seht ihr den Mond dort stehen. Er ist nur halb zu sehen und ist doch rund und schön. So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen, weil unsere Augen sie nicht sehn*“. Und viele Menschen haben wohl etwas von der Macht des Gesangs gespürt, etwas davon gespürt, dass das Singen eine Last nehmen und verwandeln kann. Es wird nicht alles anders, aber wer oder welche singt, richtet sich neu aus in dem Raum, in dem wir leben.

Das Singen gibt der eigenen Stimme Raum, aber auch der Stimme des Lebens, das uns umgibt.

Kantate – singt! Und nun ist es gerade unsere Stimme, unser Singen, unser Atem, der uns voneinander trennt. In dieser Krise, in der wir leben, ist Abstand geboten. Wir können uns nicht zum Singen treffen, nicht um miteinander Musik zu machen oder besser gesagt, nur mit Abstand. Die Masken ziehen eine Grenze.

Und trotzdem tut das Singen gut. Kantate – singt! Lassen wir uns ein auf die Melodie, die uns führt. Singen oder summen wir. Lassen wir unsere Sorgen und Ängste, unsere Freude und unsere Hoffnungen in Töne fließen und bringen sie Gott dar. Hoffen wir darauf, dass unsere Stimmen bald wieder laut erschallen dürfen: Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön der, welcher alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will die Weisheit droben hier loben auf der Erd, ich will sie herzlich loben, solange ich leben wird.

Kantate – singt! Singt Gott ein neues Lied, denn er tut Wunder  
So sei es. Amen!

*(Pfarrerin Hildegard Bergdolt)*

## **Glaubensbekenntnis**

**Lied EG 352:** Alles ist an Gottes Segen

## **Fürbitten**

Neue und alte Lieder wollen wir dir singen, o Gott,  
denn unser Glaube lebt in diesen Liedern,  
die wir dir singen, als deine Gemeinde.

Doch noch müssen wir leben in liedloser Zeit,  
verschlossen die Münder, stumm die Instrumente,  
hier bei uns und an vielen Orten dieser Erde.

Aber unser Gebet können wir dir sagen,  
gemeinsam vor dich treten, das vor dich bringen,  
was uns bewegt, was dein Geist uns eingibt.

So bitten wir für all die Menschen, die krank sind  
oder im Sterben liegen. Und für die Menschen,  
die anderen dienen in Therapie und Pflege.

So bitten wir für all die Menschen, die sich sorgen  
um die Seelen der Einsamen, die Verbindungen suchen  
und Nähe schaffen, wo Trennung herrscht.

So bitten wir für all die Menschen, die in Sorge sind  
um ihren Lebensunterhalt. Und für die Menschen,  
die Verantwortung übernehmen für das wirtschaftliche Leben.

Wir sehnen uns zurück nach einem Leben mit frohen Liedern,  
offenen Gesichtern und herzlichen Begegnungen,  
so bitten wir dich: Komm uns entgegen, du unser Gott!

Amen.

## **Vaterunser**

## **Segen**

So segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,  
der + Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

*Zusammengestellt von Pfarrerin Hildegard Bergdolt und Pfarrer Benjamin Schimmel*